

ESCAPE STORY

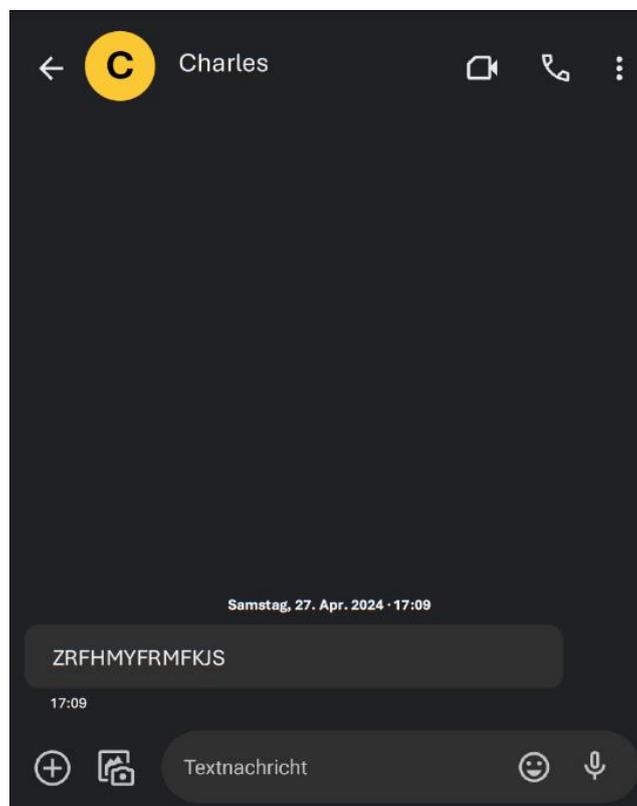
Prolog

Es ist ein kühler Nachmittag im April des Jahres 2024. Du bist schon seit über sechs Monaten für die Polizei im Undercover-Einsatz bei einer berühmten Verbrecherbande, die unter dem Namen „Das Brassard-Syndikat“ bekannt ist. In dieser Zeit bist du Zeuge von etlichen Erpressungen, Entführungen und Drogengeschäften geworden. Natürlich hast du unentwegt Beweise gesammelt und nun ist es endlich an der Zeit, diese an die Behörden weiterzugeben und die Verbrecher endlich ins Gefängnis zu bringen. Daher wartest du seit Tagen ungeduldig auf eine Nachricht von deinem Verbindungsmann Charles, damit er euch und die Beweise in Sicherheit bringt. Die Zeit drängt, denn in der Bande geht das Gerücht um, dass es einen Verräter gibt...

Kapitel 1

(Rätsel: Entschlüsseln einer Nachricht)

Endlich! Der Nachrichtenton der eingehenden SMS ist noch nicht ganz verklungen und schon hast du dein Handy entsperrt. Das muss Charles sein. Und tatsächlich, er ist es. Aber seine Nachricht... Was soll das denn?

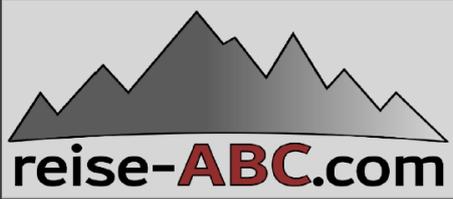


Und da fällt es dir wieder ein. Das Protokoll für Undercover-Einsätze schreibt vor, dass nur verschlüsselt kommuniziert werden darf. Wenn du dich jetzt nur noch an deine Ausbildung und die verschiedenen Verschlüsselungsverfahren erinnern könntest...

Du überlegst. Was waren gleich nochmal die Grundpfeiler für ein sicheres Verschlüsselungsverfahren, die dein Ausbilder damals immer wieder gepredigt hat? Achja: ein Schlüssel sollte immer nur einmal verwendet werden, zufällig sein und er muss sicher übertragen werden. Das heißt, Charles muss dir irgendwie einen Schlüssel zukommen lassen, mit dem du das Kauderwelsch aus der SMS in Klartext übersetzen kannst. Doch die einzige andere Nachricht, die du heute erhalten hast, ist eine E-Mail von einem dir unbekanntem Reiseveranstalter...

Deine Chance auf eine Traumreise!

 **reise-ABC.com**
27. April 2024 15:04
[Details einblenden](#)



Hallo **verehrte Reiseliebhaber!**
Möchtest du die **Chance**, eine aufregende Reise zu gewinnen? Dann nimm **umgehend** an unserem Gewinnspiel teil, **bevor es** zu spät ist.

Die reise-**ABC** Gruppe bietet dir hunderte mögliche Ziele an.

Egal ob **Wales**, Japan oder **Argentinien** - du **bestimmst** Ort und **Zeitpunkt** deiner Reise.

Reisen **allein** macht aber natürlich keinen Spaß. Deshalb **bekommt** dein Reisekamerad, wenn du **gewinnst**, 50% Rabatt auf seine **Buchung!**

Für deine Chance auf diesen Gewinn **musst** du nur an unserer Umfrage teilzunehmen:

<https://www.reise-ABC.com/gewinnspiel/#path738=umfrage>

Viel Glück und vor allem Freude am Reisen
Ihre reise-**ABC** Gruppe

Impressum
QP Group GmbH, Guglgasse 6, 1110 Wien, Österreich

[Infos & Kontakt](#)

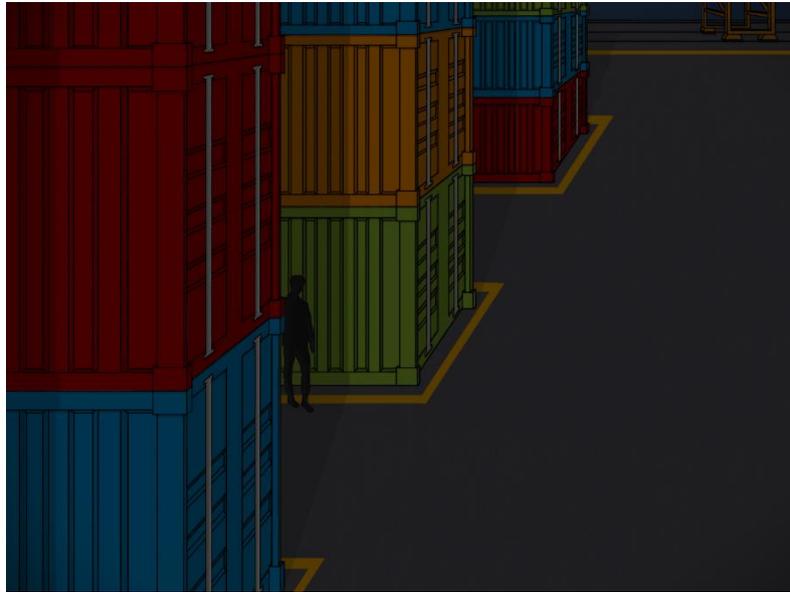
Wenn du keinen weiteren E-Mails von uns erhalten möchtest, klicke bitte [hier](#).

Wie lautet Charles geheime Nachricht?

Hinweis zur Eingabe: Leerzeichen an entsprechende Stellen nicht vergessen.

Fantastisch! Du hast die Nachricht entschlüsselt und hast auch noch genug Zeit, deine Sachen und die gesammelten Beweise einzupacken, bevor du dich auf den Weg zum Hafen machst. Endlich kannst du wieder nach Hause.

Du kommst zehn vor acht am Hafen an. Niemand ist da. Du weißt nicht warum, aber auf einmal überkommt dich ein ungutes Gefühl und du ziehst dich in die Schatten zwischen den Schiffscontainern zurück.



20:02 Uhr... Du siehst im Halbdunkeln eine Gestalt, die das Hafengelände betritt. Es ist Charles. Gerade als du aus deinem Versteck kommen willst, tauchen ein halbes Dutzend weitere Gestalten auf und umzingeln Charles. Schnell erkennst du, dass es sich dabei um Mitglieder des Brassard-Syndikats handelt. *Was machen die denn hier?*

Kurze Zeit später kommt auf einmal Bewegung in die Gruppe und du siehst, wie sich Charles befreit und wegrennt. Umgehend tust du es ihm gleich, kehrst auf dem Absatz um und rennst in die Dunkelheit davon...

Kapitel 2

(Rätsel 2: Schlüsselerzeugung mit BB84)

Du rennst. Du rennst schnell. Und immer wieder stellst du dir dieselbe Frage: *Wie konnte das Brassard-Syndikat von deinem Treffen mit Charles wissen?* Sie müssen irgendwie die Nachricht abfangen und entschlüsselt haben... So ein Mist! Der Schlüssel war zwar in der E-Mail (die natürlich über keinen sicheren Server lief) versteckt, aber nicht unmöglich zu entdecken. Aber selbst ohne Schlüssel hätte man einfach die 26 Möglichkeiten durchprobieren und die SMS so entschlüsseln können. Sicher ist anders... Verfluchter Mist!

Du läufst immer weiter, während dir solche und andere Gedanken durch den Kopf gehen. Das Notfallprotokoll für einen solchen Fall besagt, dass du dich unverzüglich auf den Weg in einen sicheren Unterschlupf begeben musst. Und genau das tust du jetzt.

Endlich, du bist im Unterschlupf angekommen. Niemand ist dir gefolgt.



Du musst nun umgehend mit deiner Behörde Kontakt aufnehmen. Aber diesmal wirst du keine Risiken eingehen. Zum Glück erinnerst du dich vage, dass du in deiner Ausbildung von einer Verschlüsselungsmethode gehört hast, die sicherer als alle anderen sein soll: die Quantenkryptographie. Diese nutzt die Eigenschaften der Quantenphysik, um einen echten Zufallsschlüssel zu generieren und kann sogar Spionage entdecken. Leider kannst du dich nicht mehr daran erinnern, wie diese funktioniert. Was du aber weißt ist, dass dein Versteck so ausgestattet wurde, dass sich neben allen notwendigen Utensilien auch ein Handbuch zu diesem Thema hier befindet.

Nach einer schnellen Suche findest du das Handbuch in der obersten Schublade des Schreibtisches.



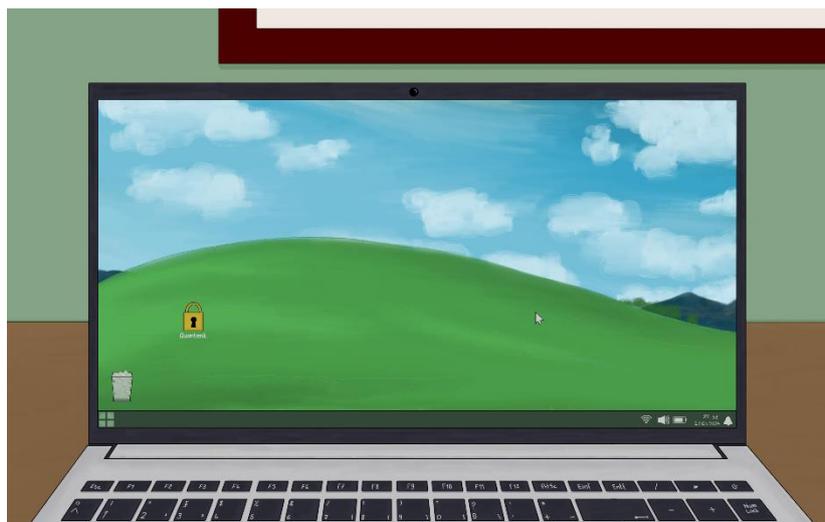
Du blätterst das [Handbuch\(1\)](#) durch und findest schnell das Kapitel über Quantenkryptographie. Du fängst an zu lesen...

Stimmt, so war das! Langsam fällt dir alles wieder ein. Ein Glück ist die notwendige Einheit zum Senden und Empfangen eines Quantenschlüssels schon fertig aufgebaut. Jetzt musst du nur noch den angeschlossenen Computer anschalten, denn auf diesem befindet sich die notwendige Software zur technischen Umsetzung. Du klappst den Laptop auf und denkst dabei schon sehnsüchtig an dein Zuhause. Doch Halt... Der Laptop lässt sich zwar anschalten, aber natürlich ist er mit einem Passwort gesichert. So ein Mist! Wo sollst du denn das jetzt wieder hernehmen? Warte... Da stand doch etwas im Handbuch, oder? Vielleicht kann dir das weiterhelfen.

Wie lautet das Passwort für den Computer?

Hinweis zur Eingabe: 0000

Sehr gut! Das Passwort war richtig und du gelangst auf die Startseite des Laptops. Nur noch ein paar Schritte und schon bald bist du wieder zu Hause und in Sicherheit.



Kapitel 3

(Rätsel 3: Verschlüsseln mit BB84)

Du schließt den entsperren Laptop an deine Sendeeinheit - bestehend aus einer Einzelphotonenquelle und einem Polarisationsdreher - an. Das Notfallprotokoll sieht vor, dass du dich umgehend mit deiner Kontaktperson in Verbindung setzt und ihm die Kennung deines gewählten Unterschlupfes übermittelst. Da du in das Versteck in der Pauli-Straße geflohen bist, muss deine erste Nachricht an Charles also „PS“ lauten.

Zunächst musst du die Nachricht ins Binärsystem „übersetzen“. Ein Glück hast du vorhin beim Durchblättern das entsprechende [Kapitel im Handbuch](#)(2) gefunden. Während du liest, überlegst du dir die Schritte, die du nach der „Übersetzung“ durchführen musst:

1. Eine Reihe von Photonen erzeugen, diese bezüglich einer zufällig gewählten Basis messen und an Charles weiterschicken.
2. Die Messbasen mit Charles vergleichen.
3. Den Schlüssel aus den übriggebliebenen Messdaten erzeugen, die Nachricht verschlüsseln und an Charles schicken.

So weit, so gut... Du startest die [Software](#) und beginnst mit der Arbeit.

Wie lautet die verschlüsselte Nachricht, die du an Charles schickst?

Hinweis zur Eingabe: 0000000000

Die Nachricht ist verschickt. Nun ist Warten angesagt. Warten, dass Charles die Nachricht liest. Warten, dass er die richtigen Hebel in Bewegung setzt und dich baldmöglichst hier herausholt. Warten auf seine Antwort.

Warten...

4. Kapitel

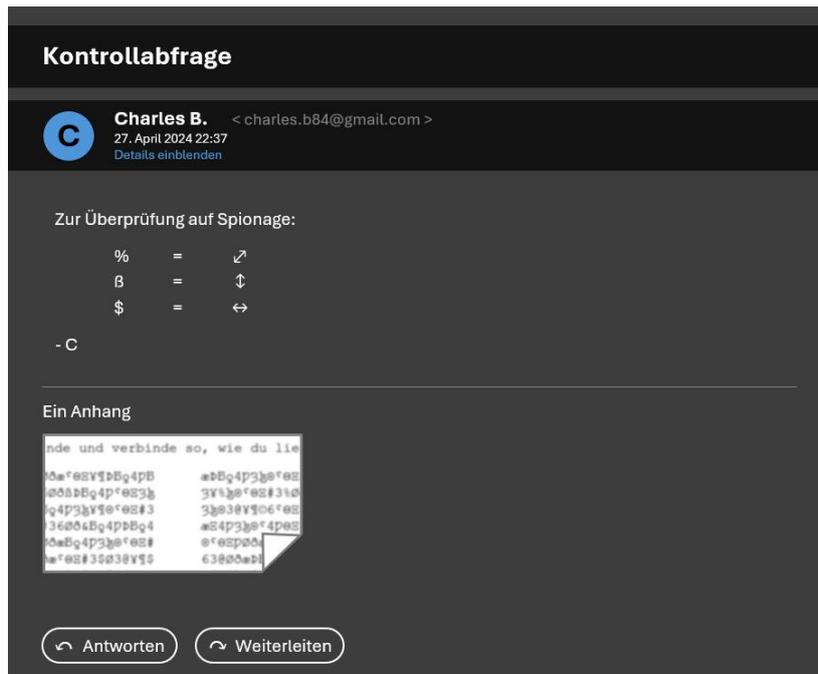
(Rätsel 4: Abhörangriff)

Da! Der Detektor meldet eingehende Photonen. Sofort beginnst du mit dem Messprozess. Kurze Zeit später ist das erledigt und der Schlüssel ist generiert.

Nr. Photon	2	3	8	10	13	16	23	25	27	31	39	40	43	44	45	51	52	54	63	65	67	68	71	77	80	88	89	92	95	99
Messbasis	+	x	+	+	x	x	+	x	x	+	+	+	x	x	x	+	+	x	+	x	+	x	x	+	x	x	x	x	+	x
Messergebnis	↔	↗	↕	↔	↘	↗	↕	↘	↘	↔	↔	↕	↗	↗	↘	↕	↕	↘	↔	↗	↔	↗	↘	↕	↕	↗	↗	↘	↘	↗
Signal	0	0	1	0	1	0	1	1	1	0	0	1	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	1	1	0	1	0	1	0	0

Da du aber einen weiteren Zwischenfall wie den am Hafen vermeiden möchtest, willst du den Schlüsselaustausch auf einen möglichen Abhörangriff überprüfen. Dank der Unbestimmtheit ist das ja ein Glück möglich. Deswegen hat Charles angekündigt, dass er dir eine Nachricht schicken wird. Diese enthält einen Teil seiner Messergebnisse seiner für den Schlüssel verwendeten Messungen.

Und tatsächlich, keine zwei Minuten später zeigt dein Handy eine eingegangene E-Mail von Charles an.



Na toll... Charles hat dir zwar eine Liste seiner Messergebnisse geschickt, aber die zugehörige Nummer der Photonen weggelassen. Dafür hat die E-Mail ein Bild im Anhang. Ein kurzer Blick verrät dir, dass darin die fehlenden Nummern versteckt sind.

Finde und verbinde so, wie du liest!

0¥¶0304p¥¶30066ßðæ°0E¥¶	æBßq4p3ß0°0E#330¶0660ðæ
BEE4pBq4ß3ß7°0E#3¥¶060ð	Bß#4\$¥ß0°0%#3\$ð°0Eæß300
Eßq4E\$0Eßß0°0E#3\$Q43#ðæ	¥¶06q4p3ß530¥¶06°%E#36°
Bßq4p3ß¥¶#°0¥7360¥æBßq4	0EððæBßq°ðð#E4pEß0°4p0E
pß0°0E¥360ðBq4ßBßq4p3ß0	#36ßq4pððæBßq°p¥ß08°0EP
°0E#360ðæpððæBq4p¥ß0°0	ððæ#360ðß4pEßq4#¥3ß0E#3
E#360ðæßßq4p3ß0pEðæ°0E#	630ððæß\$Q43ß0°p0E%360ðæ
3030¥¶13\$6Q4¥ðæBßq4p°E30	Bß3ßq4pß0°%E#360ðæß2qP3

Wozu das denn? Die entsprechenden Teile des Schlüssels werden doch sowieso verworfen. Wozu also die Geheimniskrämerei um die Nummern? Anscheinend hat Charles das Handbuch nicht so tiefgehend studiert wie du... Du überlegst, ob du ihm schreibst und ihn um die vollständige Liste bittest. Aber du entscheidest, dass es schneller geht, die fehlenden Nummern selbst zu finden, statt Charles zu überzeugen, dass eine Geheimhaltung diesbezüglich unnötig ist. Schließlich bist du durch den heutigen Tag ein Profi im Entschlüsseln geworden. Und so machst du dich an die Arbeit...

Wurde der Schlüsselaustausch mit Charles abgehört?

Für diese Frage hast du nur **einen** Versuch.

Epilog

(Wenn Rätsel 4 richtig beantwortet wurde)

Vier Wochen sind seit deiner Flucht vor dem Brassard-Syndikat vergangen. Nachdem du den Spionageangriff entdeckt hattest, brachen du und Charles die Kommunikation sofort ab und wechselten den Übertragungskanal. Dieser wurde glücklicherweise nicht abgehört und du konntest kurze Zeit später mit samt allen gesammelten Beweisen in Sicherheit gebracht werden.

Nun verlässt du das Gerichtsgebäude und damit den ersten Verhandlungstag im Verfahren gegen das Brassard-Syndikat. Die Anklage ist sich ihrer Sache sicher und hat mehrfach betont, dass die Verbrecher nur dank dir und deiner Beweise für eine lange Zeit hinter Gittern sitzen werden.

Zufrieden mit dir selbst schlägst du den Weg nach Hause ein. Dort musst du wieder einmal deine Sachen packen, denn der nächste Undercover-Einsatz wartet schon ...

Epilog

(Wenn Rätsel 4 falsch beantwortet wurde)

Vier Tage ist deine „Rettung“ vor dem Brassard-Syndikat her. Du hast den Spionageangriff auf deine Kommunikation mit Charles nicht entdeckt. Als du gerade auf dem Weg in Sicherheit warst, wurdest du von der Verbrecherbande abgefangen. Diese griff dich an und du konntest nur unter großen Schwierigkeiten entkommen. Bei deiner Flucht musstest du alles stehen und liegen lassen - auch die gesammelten Beweise...

Du verlässt nun das Krankenhaus, in welches dich dein Zusammenstoß mit den Syndikatsmitgliedern gebracht hat. Diese werden jedoch weiterhin auf freiem Fuß bleiben, da ohne deine gesammelten Beweise keine Anklage zustande kommt.

Auf deinem Weg nach Hause siehst du dich ständig um, denn das Brassard-Syndikat ist frei und weiß, wer du bist ...

RÄTSELÜBERSICHT

Rätsel 1: Entschlüsseln einer Nachricht	
Fachlicher Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundprinzip von Kryptographie/Verschlüsselung - Ceasar-Verfahren als Beispiel für ein symmetrisches Verschlüsselungsverfahren
Lernziel	Die Schüler nennen die Grundprinzipien eines sicheren Verschlüsselungsverfahrens (eines One-Time-Pads). Sie wenden die Caesar-Chiffre als Beispiel eines klassischen Verschlüsselungsverfahrens an.
Notwendige Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> - Hinweis auf Schlüssel aus E-Mail herausfinden - Verschlüsselungsverfahren (Caesar-Chiffre) herausfinden und Schlüssel erstellen - Nachricht entschlüsseln
Material	<ul style="list-style-type: none"> - SMS - E-Mail
Hinweise	<p>1) Der Text in der SMS ist eindeutig verschlüsselt. Um ihn zu verstehen, brauchen wir den passenden Schlüssel. Vielleicht findet sich in der E-Mail ja ein Hinweis auf diesen...</p> <p>2) Der versteckte Hinweis in der E-Mail lautet: „Verschieben ABC gegen ABC! F ist A“. Wir brauchen also zwei Alphabete, die gegeneinander verschoben werden müssen.</p> <p>3) Bei der vorliegenden (sog. Caesar-) Verschlüsselung wird jeder Buchstabe des Klartexts auf einen Buchstaben des Geheimtexts abgebildet. Die Abbildung (also der Schlüssel) besteht darin, dass die Zeichen eines geordneten Alphabets gegenüber einem anderen Alphabet verschoben werden. In diesem Fall wird das zweite Alphabet so nach links verschoben, dass der Buchstabe A des originalen auf den Buchstaben F des zweiten Alphabets abgebildet wird (A→F; B→G, C→H, ...). Mit diesem Schlüssel ergibt sich die Nachricht: „UM ACHT AM HAFEN“.</p>

Rätsel 2: Schlüsselerzeugung mit BB84

Fachlicher Inhalt	- Grundlagen der Quantenkryptographie / BB84-Protokolls - Erzeugung eines Schlüssels anhand von vorgegebenen Messdaten (ohne Spion)																																																																										
Lernziel	Die Schüler wenden ihr Wissen über das BB84-Protokoll auf das im Handbuch beschriebene Beispiel an und generieren so einen Schlüssel.																																																																										
Notwendige Aktivität	- lesen und verstehen der Grundlagen der Quantenkryptographie - fehlende Messwerte aus den vorhandenen Daten herausfinden und damit den beispielhaften Schlüssel erzeugen (Schlüssel = Kennwort für Computer)																																																																										
Material	- Handbuch																																																																										
Hinweise	<p>1) Um das Rätsel zu lösen, solltest du dir das Handbuch genauer ansehen. Nicht alles darin stammt vom originalen Autor. Jemand hat darin herumgeschmiert und ein paar Stellen unleserlich gemacht.</p> <p>2) Der Hinweis „Der Schlüssel ist der Schlüssel“ weist darauf hin, dass das Passwort für den Laptop, dem Quantenschlüssel aus dem Beispiel im Handbuch entspricht. Das heißt, du musst zunächst die Tabelle 10 unter Anwendung des BB84-Protokolls wieder vervollständigen und dann den Schlüssel identifizieren.</p> <p>3) Die vollständige Tabelle sieht wie folgt aus</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td rowspan="4" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sender</td> <td>Nr. Photon</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>Messbasis</td> <td>+</td> <td>+</td> <td>x</td> <td>+</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>+</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>Ergebnis</td> <td>↔</td> <td>↕</td> <td>↗</td> <td>↔</td> <td>↖</td> <td>↗</td> <td>↕</td> <td>↖</td> </tr> <tr> <td>Signal</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Empfänger</td> <td>Nr. Photon</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>Messbasis</td> <td>x</td> <td>+</td> <td>+</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>+</td> <td>+</td> </tr> <tr> <td>Ergebnis</td> <td>↖</td> <td>↕</td> <td>↔</td> <td>↗</td> <td>↖</td> <td>↗</td> <td>↕</td> <td>↔</td> </tr> <tr> <td>Signal</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>0</td> </tr> </table> <p>Die grün markierten Einträge entsprechen den Photonen, die Sender und Empfänger mit der gleichen Basis gemessen haben und damit zur Schlüsselerzeugung beitragen. Demnach lautet der Schlüssel (und damit das Laptoppasswort): 1101</p>	Sender	Nr. Photon	1	2	3	4	5	6	7	8	Messbasis	+	+	x	+	x	x	+	x	Ergebnis	↔	↕	↗	↔	↖	↗	↕	↖	Signal	0	1	1	0	1	0	1	1	Empfänger	Nr. Photon	1	2	3	4	5	6	7	8	Messbasis	x	+	+	x	x	x	+	+	Ergebnis	↖	↕	↔	↗	↖	↗	↕	↔	Signal	1	1	0	0	1	0	1	0
Sender	Nr. Photon		1	2	3	4	5	6	7	8																																																																	
	Messbasis		+	+	x	+	x	x	+	x																																																																	
	Ergebnis		↔	↕	↗	↔	↖	↗	↕	↖																																																																	
	Signal	0	1	1	0	1	0	1	1																																																																		
Empfänger	Nr. Photon	1	2	3	4	5	6	7	8																																																																		
	Messbasis	x	+	+	x	x	x	+	+																																																																		
	Ergebnis	↖	↕	↔	↗	↖	↗	↕	↔																																																																		
	Signal	1	1	0	0	1	0	1	0																																																																		

Rätsel 3: Verschlüsseln mit BB84

Fachlicher Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Anwendung der Grundlagen BB84-Protokoll- praktisches Nachvollziehen der Erzeugung und Übertragung eines Schlüssels nach dem BB84-Protokoll und Verschlüsselung einer Nachricht (ohne Überprüfung auf Spion)
Lernziel	Die Schüler wenden ihr Wissen zum BB84-Protokoll an einem konkreten Beispiel an, indem sie mithilfe einer Simulation selbst einen Schlüssel erzeugen und im Anschluss damit eine vorgegebene Nachricht verschlüsseln.
Notwendige Aktivität	<ul style="list-style-type: none">- mithilfe des Handbuchs und Notizzettel (Kapitel 2) vorgegebene Nachricht in Binärsystem übersetzen- über Simulation Messwertreihe aufnehmen, Messbasen mit Empfänger vergleichen und Schlüssel generieren- vorgegebene Nachricht mit Schlüssel verschlüsseln
Material	<ul style="list-style-type: none">- Handbuch- Simulation- Notizzettel
Hinweise	<p>1) Um dieses Rätsel zu lösen, benötigst du die Simulation, den Notizzettel aus Kapitel 2 und das Handbuch. Außerdem solltest du dir überlegen, wie lang der Schlüssel mind. sein muss und wie viele Messungen du dementsprechend durchführen solltest.</p> <p>2) Ziel des Rätsels ist, die Nachricht „PS“ zu verschlüsseln. Dafür musst du die Nachricht ins Binärsystem übertragen und den Schritten, welche in Kapitel 4 bzw. im Handbuch beschrieben wurden, folgen. Damit der Schlüssel lang genug ist - mindestens 10 Ziffern - müssen im Schnitt mindestens 20 Messungen durchgeführt werden.</p> <p>3) Die Nachricht „PS“ im Binärsystem dargestellt, lautet: 10000 10100. Der Schlüssel, welcher mithilfe der Simulation generiert wird, lautet: 01011 11001. Damit ergibt sich für die codierte Nachricht, welche an Charles geschickt werden soll: 11011 01101.</p>

Rätsel 4: Abhörangriff	
Fachlicher Inhalt	- Überprüfung auf einen Abhörangriff
Lernziel	Die Schüler untersuchen die gegebenen bzw. gefundenen Messdaten auf einen möglichen Abhörangriff durch einen Vergleich der Messergebnisse gemäß dem letzten Schritt des BB84-Protokolls.
Notwendige Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> - fehlenden Photonen-Nummern finden, indem die zugehörigen Sonderzeichen in dem Bild gefunden und verbunden werden (die Verbindung ergibt die Zahl) - Vergleich der drei Messergebnisse beider Parteien und Schlussfolgerung bzgl. eines potenziellen Spionageangriffes ziehen
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Bild aus Anhang von E-Mail - E-Mail - vorgegebene Messdaten - Handbuch
Hinweise	<p>1) Den Messergebnissen in der E-Mail fehlen zwar die Photonen-Nummern, aber dafür ist jedem Ergebnis ein Sonderzeichen zugeordnet. Die Anweisung „<i>Finde und verbinde so, wie du liest</i>“ ist wörtlich zu verstehen.</p> <p>2) Die drei Sonderzeichen aus der E-Mail finden sich auch in dem Zeichenwirrwarr des angehängten Bildes wieder. <i>Finde</i> jeweils die gesuchten Sonderzeichen und <i>verbinde</i> sie miteinander. „... <i>so, wie du liest</i>“ sagt, dass die Reihenfolge der Verbindungen entsprechend dem Lesefluss geschehen soll, d.h. von links nach rechts und von oben nach unten.</p> <p>Der erste Zeichenblock ergibt die erste Ziffer und der zweite die zweite Ziffer der gesuchten Zahlen.</p> <p>3) Zieht man alle Verbindungen, ergibt das:</p> <p style="text-align: center;">Finde und verbinde so, wie du liest!</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="font-family: monospace; font-size: 0.8em;"> 0¥¶0304p¥¶30066ßðæ°0E¥¶ ðEE4pBq4ß3ß7°0E#3¥¶060ð EBq4E\$0Eßß0°0E#3\$Q43#ðæ ðBq4p3ß¥¶#°0¥7360¥æðBq4 pß0°0E¥360ðBq4ß ðBq4p3ß0 °0E#360ðæpðððæBq4p¥ß0°0 E#360ðæpßq4p3ß0pEðæ°0E# 3030¥¶13\$6q4¥ðæðBq4p°E30 </div> <div style="font-family: monospace; font-size: 0.8em;"> æðBq4p3ß0°0E#330¶0660ðæ ðB#4\$¥ß0°0%#3\$ð°0Eæp300 ¥¶06q4p3ß530¥¶06°%E#36° 0E0ðæpBq°0ð#E4pEß0°4p0E #36ßq4p0ðæpBq°p¥ß08°0Eß 0ðæ#360ðß4pEßq4#¥3ß0E#3 630ððæp\$Q43ß0°p0E%360ðæ ðB3ßq4pß0°%E#360ðæp2qP3 </div> </div> <p>Die Messergebnisse lauten also: 3 = ↗ ; 52 = ↓ ; 77 = ↔</p>

	Vergleichst du die Messergebnisse mit deinen eigenen, stellst du fest, dass die Werte für das 77. Photon nicht übereinstimmen. Es gab also einen Spion.
--	---